

bearbeitet von Franz Beringer S. J. Erste Auflage. Paderborn. Schöningh. 1895. Preis M. 7. — = fl. 4.20.

Im ersten Theile dieser neuesten Auflage sind nach der Vorrede „nur kleinere Erweiterungen einzelner Artikel vorgenommen, namentlich des sechsten, wo von der Zuwendung der Ablässe an die armen Seelen, und des zehnten, wo von der erforderlichen Meinung die Rede ist. Im zweiten Theile sind 21 neueste Ablassgebete (erster Abschnitt) aufgenommen, so daß die Zahl aller bereits 221 beträgt, nicht einbegriffen die verschiedenen Vereinsgebete, welche im vierten Abschnitt bei den entsprechenden Bruderschaften oder Vereinen sich finden. Die frommen Uebungen (zweiter Abschnitt) sind um sechs neue vermehrt; diese sind: das heilige Weihnachtstfest (S. 257); die Feste der heiligen Namen Jesus und Mariä in Oesterreich (S. 259); der Totiesquoties-Ablass am Feste u. l. Frau vom Berge Karmel (S. 298); die Missionen der PP. Dominicaner (S. 315); die Pfingst-Novene und Octav für die Wiedervereinigung der getrennten Christen (S. 816) und die Andacht zu Ehren des heiligen Antonius von Padua an den Dienstagen (ebenda). Zu den Andachtsgegenständen (dritter Abschnitt) sind zwei hinzugekommen: die Scapuliere von der Mutter Gottes vom guten Rath (S. 404) und des heiligen Josef (S. 406) nebst den entsprechenden Weihformularen im dritten Theil. Die Bruderschaften und frommen Vereine (vierter Abschnitt) endlich sind um drei bereichert; diese sind die Ehrenwache des göttlichen Herzens Jesus (S. 617); der Verein des hl. Antonius von Padua (S. 724) und derjenige der Priester der Anbetung (S. 771). Im dritten Theil (Formulare) sind außer drei neuen Nummern (15, 16 u. 39), noch verschiedene Adressen und praktische Bemerkungen beigelegt worden. Selbstverständlich habe ich überall die neuen Entscheidungen und Bewilligungen an Ort und Stelle eingefügt und erläutert, was zumal bei den Artikeln über den Kreuzweg und den drei Orden des heiligen Franz von Assisi manche Umarbeitung nothwendig machte: dadurch sind zu dem letzteren Artikel auch allgemeine Bemerkungen über die anderen dritten Orden getreten. Durch anderweitige Kürzungen, wo sie ohne Nachtheil geschehen konnten, z. B. beim Jubiläum, wurde für alle jene neuen Zugaben soviel Raum gewonnen, daß die Seitenzahl fast die gleiche geblieben ist, wie in der vorigen Auflage. Gleichzeitig erscheint dem Versprechen gemäß für die Besitzer der zehnten Auflage ein kurzer Nachtrag, welcher die seit Anfang 1893 erfolgten Bestimmungen und Bewilligungen enthält. — Den mir sonst geäußerten Wünschen habe ich nach Möglichkeit zu entsprechen mich bemüht, um das Buch für alle immer brauchbarer zu machen.“

Linz.

Prof. Dr. M. S.

- 4) **Nomenclator literarius** recentioris theologiae catholicae. Edidit F. Hurter S. J. Tom. III. Zweite Auflage. Innsbruck. Wagner. 1895. 1746 Sp. und LXII S. Preis M. 18 = fl. 9.

Mit vorliegendem, dritten Bande findet die zweite Auflage dieses rühmlichst bekannten und jedem Freunde theologischer Studien fast unentbehrlichen Werkes seinen Abschluß. Dieser Band bespricht die theologischen Schriftsteller vom Jahre 1764 bis auf die Gegenwart.

Will man bezüglich dieses letzten Bandes das Verhältnis der zweiten Auflage zur ersten genauer bestimmen, so muß man in der gebotenen Leistung zwei Bestandtheile unterscheiden. — Der erste und umfangreichere Bestandtheil deckt sich der Hauptsache nach mit der ersten Auflage; er zeigt aber dabei, ebenso wie die Neubearbeitung der zwei vorausgehenden Bände, nach allen Seiten hin Verbesserungen und namhafte Erweiterungen. Der zweite Bestandtheil, d. h. ungefähr ein Fünftel des Ganzen ist vollkommen neu. Hier sind die Theologen behandelt, die seit dem Jahre 1870 bis auf unsere Tage, d. h. bis zum Abschluß des Druckes vom Schauplatze ihrer wissenschaftlichen Thätigkeit ins bessere Jenseits abberufen wurden. — Wer den Umfang der literarischen Thätigkeit des letzten Menschenalters wenigstens annähernd kennt, der sieht sofort, daß hier ein ungemein großer Arbeitsstoff zu bewältigen war. Dazu fehlte es, wie der gelehrte

Verfasser selbst andeutet, in vielen Richtungen an geeigneten Vorarbeiten und an willigen oder fähigen Hilfskräften. Daher stellte dieser Abschnitt dem Fleiße und der Leistungsfähigkeit Hurlers das ehrenfeste Zeugnis aus. Mehr als billig ist es, den Abgang des vollen Ebenmaßes in Bearbeitung der verschiedenen Wissensgebiete oder der verschiedenen Länder und Nationalitäten, sowie andere Mängel, die sich vielleicht da und dort zeigen werden, an erster Stelle der Schwierigkeit des Gegenstandes zuzuschreiben.

Am Schlusse der ganzen Arbeit lesen wir die Worte: *Lector benevole . . admirare tantorum virorum illustrium doctrinam, industriam, diligentiam; fruere illorum operibus ad ingenii tui institutionem, profectum, cultum.* Wer vorliegendes Werk fleißig benützt, wird finden, daß diese schönen Worte nicht an letzter Stelle auf den Verfasser des Nomenclator und auf sein gegenwärtiges Werk angewendet werden können.

Brixen.

Domcapitular Dr. Franz Schmid.

- 5) **Maimonat** zur Förderung unserer Liebe und Andacht zur heiligen jungfräulichen Gottesmutter, sowie auch zur Nachahmung ihres Tugendlebens. In 31 Abendvorträgen nebst einem Einleitungsvortrage. Von F. W. Voser. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Regensburg, Verlagsanstalt vormals Manz. 1895. 8°. VIII u. 298 S. Preis M. 2. — = fl. 1.20.

Die Vorträge wurden, wie der Verfasser im Vorworte zur ersten Auflage mittheilt, im Jahre 1876 in einer Bischofsstadt des österreichischen Kaiserstaates gehalten und fanden viel Anklang beim Clerus und beim Volke. Wegen ihrer praktischen Verwendung nahm sich daher der Verfasser die Mühe, sie für den Druck zu bearbeiten und mit neuen Gedanken und Beispielen zu bereichern. Die Erwartung wurde nicht getäuscht; denn in zwei Jahren war die in Graz (Styria) erschienene erste Auflage vergriffen. Um auch in den deutschen Ländern außer Oesterreich diesen Vorträgen leichter Eingang zu verschaffen, ließ der Verfasser die zweite Auflage, welche von 246 auf 298 Seiten an Umfang zunahm, in der obengenannten nationalen Verlagsanstalt erscheinen. — Die Vorträge sind, an der Hand theologischer Lehrbücher, sehr fleißig durchgearbeitet, und geben bei ihrem gedankenreichen Inhalt und bedeutenden Umfang auch mannigfachen Stoff für Predigten an Marienfesten, sowie sie sich zur geistlichen Lesung in Frauenklöstern und anderen Genossenschaften eignen. Es ist auf jeden Stand, jedes Alter und jede Lage im menschlichen Leben Rücksicht genommen; doch ist die sprachliche Darstellung zunächst für einen städtischen Zuhörer- oder Lesekreis berechnet.

Nach dem Einleitungsvortrage finden sich zuerst 13 Vorträge „über die innere Marienverehrung“, d. i. es werden die vorzüglichsten Beweggründe dargelegt, Marien zu ehren; sodann folgen sieben Vorträge „über die äußere Marienverehrung“, worin deren Formen besprochen werden; endlich behandeln zehn Vorträge „die Nachahmung Mariens“ in den wichtigsten Tugenden. Der Schlußvortrag zeigt uns die Marienverehrung als Prüfstein des wahren Christenthums und Unterpfand der Vorherbestimmung zum ewigen Leben. — Die mit Beispielen untermischten Belehrungen sind im allgemeinen anziehend und praktisch, nur sind die am Anfange der Vorträge gegebenen Erörterungen hie und da zu gedehnt und die Satzconstruction manchmal etwas hart. Kleinere sachliche Ungenauigkeiten z. B. die erste Ableitung des Namens Mariä (S. 41) vom lateinischen maria (Meere), die Entstehung des letzten Theiles vom „Ave Maria“ infolge des Concils von Chalcedon oder schon von Ephesus (S. 14) und manche unkritische Citate, z. B. vom hl. Dionysius Areop. (de coel. hier., S. 20), fallen bei der Menge verlässlicher Daten nicht in Betracht, nur möchten wir bei einer folgenden Auflage die allbekannte Thatsache dahin verbessern, daß die Befreiung Wiens von der zweiten Türkenbelagerung unter Sobieski zc. nicht „am Feste